

1.1 Was ist eTwinning?

Ziel

Sie gewinnen einen Überblick über die Möglichkeiten und den Nutzen von eTwinning, der zum Mitmachen einlädt.

→ Die wichtigsten Informationen

1. Was ist eTwinning?
2. Mitmachen
3. Wie werden Lehrerinnen und Lehrer unterstützt?
4. Welchen pädagogischen Nutzen hat eTwinning?
5. Das europäische eTwinning-Portal im Überblick

1. Was ist eTwinning?

Das EU-Programm eTwinning vernetzt Schulen in Europa über das Internet miteinander. „e“ steht für „elektronisch“ und „Twinning“ für „Partnerschaft“.

Mit eTwinning finden Sie eine Partnerschule und starten ein gemeinsames Unterrichtsprojekt im geschützten virtuellen Klassenraum. Auch wer bereits eine Partnerschule hat (z. B. als Comenius- oder Europaschule), kann auf der eTwinning-Plattform regelmäßig im Unterricht zusammen arbeiten.

Insgesamt machen 32 europäische Länder bei eTwinning mit, also alle EU-Mitgliedsstaaten plus Norwegen, Island, die Türkei, die Republik Mazedonien und Kroatien.

eTwinning ist Teil von Comenius, dem EU-Programm für schulische Bildung. Das eTwinning-Programm wird in allen Bundesländern von Vertretern der Kultusministerien und Bildungsverwaltungen unterstützt. Sie tragen maßgeblich zur regionalen Verbreitung und zur Unterstützung der teilnehmenden Schulen bei.

Weitere Informationen zu eTwinning finden Sie auf den Seiten der deutschen Koordinierungsstelle www.eTwinning.de und auf dem europäischen Portal www.eTwinning.net.

2. Mitmachen

Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Jahrgangsstufen können sich kostenlos mit ihrer Klasse beteiligen – von der Vorschule bis zum Berufskolleg. Die Projekte können in allen Fächern und in verschiedenster Form durchgeführt werden: im Unterricht, in AGs und im Rahmen von Projektwochen.

Die Anmeldung geht einfach und schnell. Sie füllen lediglich ein Anmeldeformular auf www.eTwinning.net aus und los geht's!

Es gibt keinerlei Vorgaben, was die Ziele, Dauer oder den Umfang Ihrer Aktivitäten betrifft.

→ Tipp

eTwinning ist unbürokratisch und die Anmeldung einfach. Das erleichtert den Start. Nutzen Sie darüber hinaus unsere telefonische Beratung unter Tel. **0800 / 389 46 64 64**.

3. Wie werden Lehrerinnen und Lehrer unterstützt?

Wer sich mit seiner Schule bei eTwinning anmeldet, kann vielfältige und kostenfreie Angebote nutzen:

- ★ Vermittlung von Partnerschulen in 31 Ländern (Kapitel 3.1 „Partner finden“).
- ★ Teilnahme an europäischen Kontaktseminaren zur Projektplanung.
- ★ Das geschützte und den Projektpartnern vorbehaltene virtuelle Klassenzimmer TwinSpace auf www.eTwinning.net.
- ★ Reisen zu Fachveranstaltungen in Deutschland und ganz Europa.
- ★ Teilnahme an regionalen Fortbildungen zur Einführung in eTwinning.
- ★ Persönliche Beratung bei Planung, Aufbau und Durchführung Ihrer Schulpartnerschaft.
- ★ Ein Praxishandbuch als „Gebrauchsanweisung“ für eTwinning.
- ★ Projektbeispiele und Unterrichtsmaterialien zum Download auf www.eTwinning.de und www.eTwinning.net.

Tipps

Einen Kurzfilm zu eTwinning finden Sie zum Download auf www.etwinning.de/service/mediathek/.

4. Welchen pädagogischen Nutzen hat eTwinning?

- ★ eTwinning hilft bei der praktischen Umsetzung des Curriculums und lässt sich in allen Fächern jederzeit leicht in den Unterricht integrieren.
„Mit eTwinning kann ich Teile des Curriculums spielerisch umsetzen und einfach immer in meinen Unterricht integrieren, wenn es passt.“
 Christiane Meisenburg, Lehrerin an der Siegerland-Grundschule, Berlin
- ★ eTwinning bereitet auf den Beruf vor: Die virtuelle Teamarbeit fördert entscheidende Kompetenzen – Kommunikation, Verantwortungsbewusstsein und Selbstständigkeit.
„eTwinning bietet uns die Chance, in virtuellen Teams zu arbeiten. Das macht die Schülerinnen und Schüler in ihrem Denken und Handeln selbstständig und flexibel. – Eine wichtige Voraussetzung für das Leben und Arbeiten in Europa.“
 Claus Kolb, Lehrer an der Privaten Wirtschaftsschule Krauß, Aschaffenburg
- ★ eTwinning macht das Fremdsprachenlernen lebendig: In realen Situationen lassen sich Fremdsprachen praxisbezogen anwenden.
„Im Austausch mit unseren europäischen Partnern erlernen unsere Schülerinnen und Schüler die Fremdsprache ganz natürlich.“
 Kai-Uwe Goesicke, Lehrer an der Klingenberg-Oberschule, Berlin
- ★ eTwinning macht das Lernen authentisch: In gemeinsamen Unterrichtsprojekten arbeiten europäische Schulen zusammen und können ihr Wissen direkt anwenden.
„Die Schülerinnen und Schüler wissen im Moment des Unterrichts, wofür und warum sie sich mit etwas beschäftigen.“
 Michael Gros, Lehrer an der Grundschule GSGTGS, Saarlouis
- ★ eTwinning erhöht die Motivation: Das Lernen an der Realität fördert Eigeninitiative, Verantwortlichkeit und den Spaß am Lernen und Lehren.
„Die Neugier auf die europäischen Nachbarn und die Lust auf die Arbeit am Computer ist sehr groß. So macht das Lernen und Lehren mehr Spaß.“
 Isolde Adling, Schulleiterin an der Sonder- und Förderschule Schule an der Malchower Aue, Berlin

❖ Tipp

Mit der Anmeldung einer Schulpartnerschaft erhalten Sie das eTwinning-Siegel, das Ihren Unterricht und Ihre Schule auszeichnet (Kapitel 3.3 „Partnerschaft registrieren“).

❖ Tipp

Abonnieren Sie auch unseren Newsletter auf www.eTwinning.de.

- ★ **eTwinning fördert die Medienkompetenz: Medien lassen sich jederzeit spielerisch in den Unterricht einbinden, wenn es um den Austausch mit der Partnerschule geht.**
„Das Schöne ist, dass wir die Medien ganz gezielt für bestimmte Aufgaben einsetzen. Das ist lebendige und professionelle Mediennutzung.“
Peter Hofmayer, Lehrer an der Realschule Barßel, Europaschule, Barßel
- ★ **eTwinning sorgt für Nachhaltigkeit: Schulen können sich laufend und unkompliziert mit ihrer Partnerschule austauschen – auch außerhalb realer Begegnungen.**
„Mit eTwinning haben wir unsere bestehende Partnerschaft vertieft und neue Partnerschaften in Europa aufgebaut. So kann der Austausch in unserem Comenius-Projekt laufend stattfinden.“
Jürgen Ganzer, Lehrer am Christian-Gymnasium, Hermannsburg
- ★ **eTwinning erweitert die Kompetenzen der Lehrkräfte: Im europäischen Dialog erhalten sie neue Anregungen für Unterricht und Schule.**
„Der Austausch mit den europäischen Kollegen erweitert meine Perspektiven und gibt mir neue Ideen für den Unterricht.“
Alfons Musolf, Lehrer an der Bischöflichen Maria-Montessori Gesamtschule, Krefeld
- ★ **eTwinning hilft bei der Schulentwicklung: Das eTwinning-Siegel und das Qualitätssiegel dokumentieren Zukunftsorientierung und Qualität.**
„Für mich als Lehrerin und unsere Schule ist es eine Auszeichnung, an eTwinning teilzunehmen. eTwinning steht für Qualität im Unterricht und verleiht unserem Projekt eine europäische Dimension. Das ist etwas Besonderes.“
Marion Knips, Lehrerin an der Realschule Lindlar

5. Das europäische eTwinning-Portal im Überblick

Die eTwinning-Plattform ist in drei Ebenen gegliedert:

1. Auf dem öffentlichen Portal können Sie sich von zahlreichen Projektbeispielen und Praxismodulen inspirieren lassen. Außerdem finden Sie hier Informationen zu den Fortbildungsangeboten, Werkzeugen und Wettbewerben von eTwinning.
2. Nach der Anmeldung bei eTwinning können Sie den Desktop nutzen, darüber ganz gezielt Partnerschulen finden und sich mit Lehrkräften aus ganz Europa austauschen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit an den Weiterbildungen im Lernlabor teilzunehmen.
3. Sobald Sie zusammen mit Ihren Partnerschulen ein Projekt angemeldet haben, steht Ihnen Ihr TwinSpace als geschützte Lern- und Arbeitsumgebung zur Verfügung. Der TwinSpace bietet viele Werkzeuge für das kollaborative Lernen. Schülerinnen und Schüler können ganz einfach eingebunden werden.

In den folgenden Kapiteln werden wir Ihnen alle Werkzeuge und Funktionen der eTwinning-Plattform ausführlich vorstellen.

Ebenen von www.eTwinning.net



Das öffentliche Portal

- ★ Inspiration
- ★ Information



Lehrkraft anmelden

Ihr persönlicher eTwinning-Desktop

- ★ Partnerschulen finden und sich vernetzen
- ★ Weiterbildung im Lernlabor



Projekt anmelden

Projekte mit Partnerschulen

Gemeinsam lernen und arbeiten:

- ★ TwinSpace
- ★ Projektstagebuch

... Praxis:

So denken Schulen über eTwinning

„eTwinning bringt ein Stück reales Europa in den Klassenraum und bereitet Schülerinnen und Schüler auf das Leben im zukünftigen Europa vor. Plötzlich verbinden die Jugendlichen etwas mit dem jeweiligen Land. Gemeinsam mit ihren Partnerschülerinnen und -schülern arbeiten sie an einem bestimmten Thema, erstellen eine Homepage und schreiben viele E-Mails. Das gemeinsame Handeln verbindet die Jugend, selbst dann noch, wenn ein ‚echtes‘ Treffen aus Kostengründen nicht möglich sein sollte. Als Lehrerin genieße ich dieses ‚open end‘, diese nicht bis ins kleinste Detail planbare Unterrichtseinheit. Das Entwickeln eines Projekts ist spannend und macht mich zur Lernbegleiterin.“

Solveig Wiegand, Lehrerin an der Georg-August-Zinn Schule, Hauptschule, Büdingen-Düdelnheim

„eTwinning bietet uns die Möglichkeit, jederzeit mit unseren Partnerschulen in Kontakt zu treten. Wir haben mit eTwinning eine bestehende Partnerschaft in einem neuen Rahmen fortgeführt und Kontakt zu einer neuen Partnerschule aufgenommen. Die europäische Dimension von eTwinning fördert das interkulturelle Lernen der Schülerinnen und Schüler: Sie lernen, eigene Gewohnheiten zu reflektieren, neue Erkenntnisse zu gewinnen und schließlich vielleicht auch Verhaltensweisen zu ändern. Wir als Lehrkräfte gewinnen zudem ein besseres Verständnis darüber, wie Unterricht in Europa organisiert wird. Im Unterricht führt eTwinning zu einer neuen Dimension des Lehrens und Lernens: Der Lehrer als Moderator, eigenverantwortliche Arbeitsplanung und Gruppenarbeit, Präsentation der Ergebnisse.“

Jürgen Ganzer, Lehrer am Christian-Gymnasium, Hermannsburg

„Der Einsatz der eTwinning-Medien hilft uns dabei, unsere Schülerinnen und Schüler mehr ans Lesen und Schreiben heranzuführen und ihre Kommuni-

kationsfähigkeit zu stärken. So haben wir beispielsweise in der ganzen Schule per Internetbrowser eine virtuelle Reise durch Europa gemacht. Das ist für viele besonders aufregend und etwas Besonderes, denn die meisten kennen keinen Urlaub und keine anderen europäischen Länder. Auch einen Computer haben die meisten nicht zu Hause. Deshalb sind einige von ihnen selbst in den Ferien in die Schule gekommen, um im Computerraum an der europaweiten Recherche zu arbeiten. Das hat selbst den Schulpsychologen überrascht.“

Isolde Adling, Schulleiterin an der Sonder- und Förderschule Schule an der Malchower Aue, Berlin

„Wir haben mit eTwinning eine große Chance, mit Schülerinnen und Schülern im Alter von sechs bis zehn Jahren anderer Nationen einen echten Dialog zu starten. Denn bisher konnten sie sich lediglich mit Kindern in ihrer unmittelbaren Nähe oder zeitlich begrenzt an einem Ort treffen. Doch das Wichtigste: Der Unterricht wird mit eTwinning viel authentischer. Die Kinder lernen in einer konkreten Situation praxisnah Französisch und den Umgang mit dem Computer. Durch den Einsatz der Medien kommt auf mich vorher zwar mehr Arbeit zu, weil ich mich mit den Einsatzmöglichkeiten des Computers im Fremdsprachenunterricht verstärkt beschäftigen muss. Doch die große Motivation macht das Unterrichten leichter und die Lernerfolge größer.“

Michael Gros, Lehrer an der Grundschule GSGTGS, Saarlouis

„Uns ist es wichtig, dass die Projektarbeit möglichst vielseitig ist. Zu jedem Projekt gehört, dass sich Schülerinnen und Schüler selbstständig organisieren und dann jeden einzelnen Schritt eigenständig gehen. Mit eTwinning können wir genauso arbeiten und uns laufend mit unseren ungarischen Partnern zu wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Themen austauschen.“

So lernen unsere Schülerinnen und Schüler Teamarbeit und wie sie gemeinsam etwas Gutes entwickeln

können. Gleichzeitig erweitern sie ihre Medienkompetenz, indem sie Internet und E-Mail in der praktischen Arbeit einsetzen. Das Wunderbare für mich ist zu sehen, wie sich in solchen Projekten eher stille Schülerinnen und Schüler zu kreativen Köpfen und Managern entwickeln.“

Claus Kolb, Lehrer an der Privaten Wirtschaftsschule Krauß, Aschaffenburg

„Unser elektronisches Magazin „eMag“, das wir gemeinsam mit unserer slowakischen Partnerschule Zákładni Skola auf die Beine gestellt haben, ist ideal für fächerübergreifendes Lernen. Denn im eMag können wir viele Themen aufgreifen. eTwinning gibt uns die Möglichkeit, dies zu tun: Es stellt uns alle Kommunikationswerkzeuge zur Verfügung, die wir im Unterricht brauchen.“

Marion Knips, Lehrerin an der Realschule Lindlar

„Als wir von eTwinning gehört haben, haben wir uns sofort angemeldet. Denn wir machen viele Sachen im Netz und eTwinning bietet uns alle Tools gebündelt an einem Ort, die wir brauchen: Chat, Forum, schwarzes Brett, Kalender, Dateiaustausch. Außerdem ist die Anmeldung bei eTwinning sehr einfach.“

Dieter Zimmermeyer, Lehrer an der Technischen Beruflichen Schule 1 (TBS 1), Berufskolleg der Stadt Bochum

„Don't teach them – make them learn“ – dieser Leitsatz von Baldev Singh klingt mir noch heute in den Ohren, und das gelingt außerordentlich gut mit einem eTwinning-Projekt. Teamarbeit gepaart mit individuellen Lernfortschritten, eine Lehrerin, die selbst in der Zusammenarbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern hinzu lernt und zur Organisatorin und Moderatorin eines Lernprozesses wird – so machen mir Schule und Unterricht richtig Spaß.“

Birgit Drube-Block, Lehrerin an der Findorffschule (Haupt- und Realschule), Grasberg

„Ein nicht zu unterschätzender Lernerfolg fand insbesondere bei den Mädchen statt, die hier in gleicher

Weise in der Arbeit mit den Technologien gefordert waren wie die Jungen. Der Zugewinn an Anregungen für die Lehrkräfte durch den Gedankenaustausch mit ausländischen Kollegen ist enorm hoch. Die Schule hat durch ihre Aktivitäten in Presse und Öffentlichkeit erhöhte Aufmerksamkeit erfahren. Vor allem ist die Motivation in der Schülerschaft besonders hoch.“

Christa Ehrig, Lehrerin an der Realschule Möörkensschule, Leer-Loga

„Für den hohen Anteil an Kindern aus einem andern Herkunftsland an unserer Schule ergeben sich aus der Partnerschaft große Vorteile. Der Hauptvorteil liegt darin, dass Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt werden. Der unterschiedliche ethnische oder soziokulturelle Hintergrund der Schülerinnen und Schüler stellt kein Hindernis im Kontakt zwischen europäischen Schulen dar. Das Projekt bietet die Möglichkeit des kreativen Ansatzes. Die europäischen Kontakte bieten eine Basis zu Kooperation, Kommunikation und Verständnis auch innerhalb unserer Schule. Sie wecken das Interesse anderer Kollegen und finden große Akzeptanz bei der Elternschaft.“

Christiane Meisenburg, Lehrerin an der Siegerland-Grundschule, Berlin

1.2 Projektidee finden

Ziel

Sie finden ein Thema, das Sie mit eTwinning im Unterricht oder in einer Arbeitsgruppe durchführen möchten. Daraus leiten Sie Ziele ab, die Sie mit Ihrem eTwinning-Projekt erreichen wollen.

→ Die wesentlichen Schritte

1. **Ideen sammeln und strukturieren**
2. **Inspiration für den Unterricht finden**

1. Ideen sammeln und strukturieren

Für die erste Ideensammlung ist es sinnvoll, zunächst Ihren Gedanken freien Lauf zu lassen. Dies können Sie für sich oder gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen tun. Grenzen Sie dann das Themenfeld ein, in das Ihr eTwinning-Projekt gehen kann. Beziehen Sie frühzeitig die Schülerinnen und Schüler mit ein. So schaffen Sie zu diesem Zeitpunkt bereits Identifikation und eine gute Basis für das Gelingen des Projekts.

Falls Sie keine Vorstellung haben, welches Thema sich für eTwinning eignet, können Sie sich durch andere eTwinning-Projektbeispiele inspirieren lassen (Schritt 2 „Inspiration für den Unterricht finden“). In der Praxis zeigt sich, dass die Ideenfindung umso ergiebiger ist, je mehr Ideen zusammenkommen und je unvoreingenommener die Personen sind.

Für die Ideenfindung bieten sich Kreativitätsmethoden an. Sie helfen dabei, alle Ideen zusammenzutragen und gleichzeitig einen besseren Überblick zu gewinnen. Zwei der wichtigsten stellen wir Ihnen hier vor. Falls Sie in Gruppen arbeiten, eignen sich Moderationswände und -material, ein Flipchart oder ganz einfach die Tafel. Wenn Sie für sich allein Ideen sammeln, genügen Blatt und Bleistift.

Hier einige wichtige Hinweise zum kreativen Ideenaustausch:

- ★ keine Bewertung der Ideen während der Sitzung
- ★ alle sollen ihre Gedanken frei und ungehemmt äußern können
- ★ keine langen Erklärungen zu den Ideen – nur Stichworte
- ★ Ideen anderer aufgreifen und „weerspinnen“
- ★ auch sinnlos erscheinende Beiträge sind willkommen, weil andere dadurch angeregt werden können
- ★ so viele Ideen wie möglich sammeln
- ★ nach Anknüpfungspunkten zum Curriculum suchen

Brainstorming

Bei dieser Methode können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spontan ihre Ideen nennen. Eventuell teilen Sie die Klasse in kleinere Gruppen à ca. sechs Personen ein. Eine Person moderiert die Sitzung und wird von einer weiteren Person unterstützt, die die Ideen sammelt und mitschreibt.

Beachten Sie bitte die o. g. Hinweise. Folgende Schritte sind beim Brainstorming zu berücksichtigen:

1. Der Moderator der Gruppe schreibt das Thema in die Mitte eines Blattes. Er sorgt dafür, dass jeder angemessen zu Wort kommt.
2. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe können ihre Ideen mitteilen. Die Person, die den Moderator unterstützt, schreibt die Ideen auf. Falls Sie Moderationskarten benutzen, werden diese an eine Pinnwand geheftet.
3. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können versuchen, die gesammelten Ideen zu kombinieren, „weiterzuspinnen“, zu verändern oder weiter auszubauen.
4. Nach einer maximalen Zeit von 20–30 Minuten werden die gesammelten Ideen analysiert und diskutiert.

Tipps

Diese und weitere Kreativitätsmethoden finden Sie bei WIKIPEDIA unter <http://de.wikipedia.org/wiki/Ideenfindung>.

Mindmapping

Mindmaps helfen, Ideen zu sammeln, Verbindungen zu erkennen und diese zu ordnen. Die grafische Darstellung regt die Aktivität der rechten Gehirnhälfte und damit die Kreativität an. Um Mindmaps zu erstellen, verfahren Sie wie folgt:

1. Schreiben Sie Ihr Thema mitten in einen Kreis auf ein Blatt Papier.
2. Sammeln Sie danach alle Ideen, die Ihnen einfallen. Schreiben Sie einfach drauf los. Bewerten Sie die Ideen nicht und versuchen Sie an dieser Stelle noch nicht, die Ideen zu ordnen. Schreiben Sie jede Idee auf eine Linie, die mit Ihrer Kernfrage verbunden ist. Versuchen Sie zu jedem Objekt weitere Ideen zu finden und erweitern Sie die Grafik damit.

Hinweis: Schreiben Sie alle Ideen in Großbuchstaben, da unser Gehirn so die Ideen wie Bilder aufnehmen und verarbeiten kann.

3. Vielleicht finden Sie im ersten Schritt zunächst „Hauptstraßen“. Versuchen Sie dann, die „Nebenstraßen“ zu finden. Wenn Ihre Mindmap größer wird, entdecken Sie eventuell Zusammenhänge zwischen den einzelnen Ideen. Kennzeichnen Sie diese mit Pfeilen, Farben, Formen usw. Diese Verbindungen können Sie wieder zu neuen Ideen führen.
4. Schauen Sie sich Ihre Mindmap genau an. Gegebenenfalls greifen Sie eine Idee heraus und erstellen dazu wieder eine neue Mindmap, die Sie näher an Ihre Lösung heranführt.
5. Anschließend werden die Ergebnisse ausgewertet.

So könnte eine Mindmap aussehen (**Bild 1**), die Sie zunächst für sich oder gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen erstellen, um ein Thema oder Fach einzugrenzen. Außerdem werden so Verbindungen offensichtlich, die Sie eventuell vorher noch nicht gesehen haben (orangefarbene Pfeile). Auf diese Weise entsteht daraus vielleicht die Idee, das eTwinning-Projekt fächerübergreifend zu gestalten. Eine Verbindung zu den Fremdsprachen besteht fast immer, da hier Texte übersetzt und z. B. Artikel für Zeitungen geschrieben werden können.

Tipps

Mindmaps eignen sich auch dafür, den Projektumfang transparent zu machen und einen Überblick über das Projekt zu gewinnen. Das hilft bei der Projektplanung (Kapitel 4 „Projekt planen“).

Tip

Softwareprodukte, um Mindmaps zu erstellen, finden Sie im Anhang dieses Handbuchs.

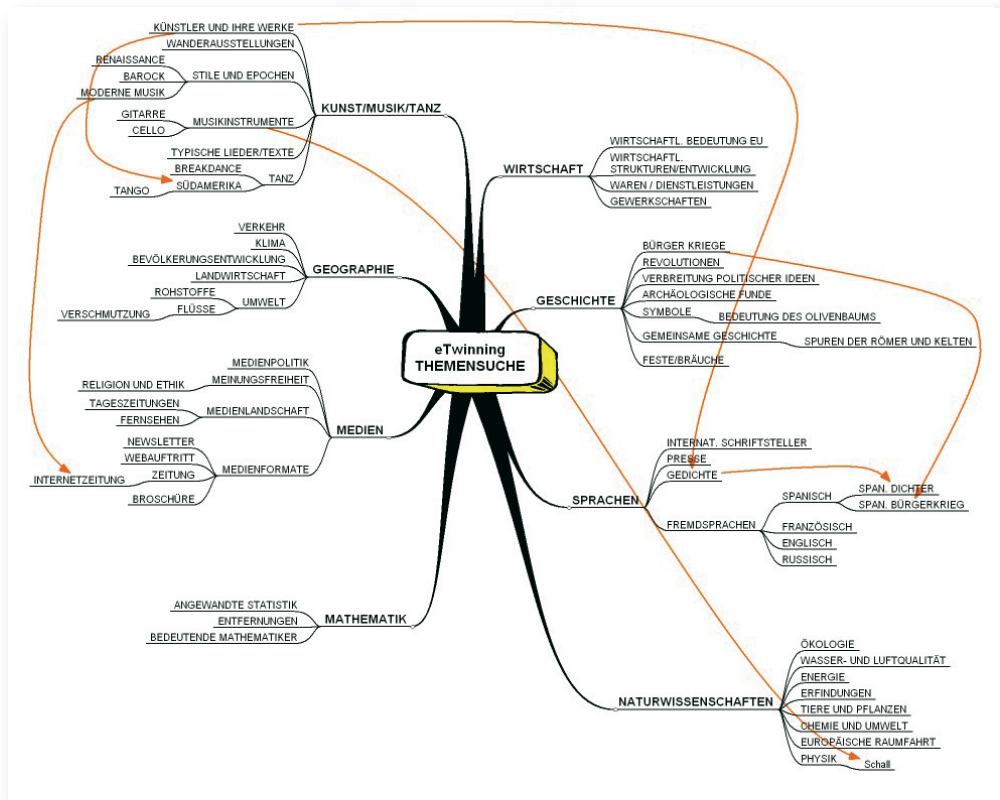


Bild 1:
Beispiel für eine Mindmap zur Ideenfindung für ein eTwinning-Projekt

Wenn Sie sich für ein Schwerpunkt-Fach und ein Thema entschieden haben, können Sie weitere Mindmaps erstellen. Diese könnten gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern entstehen. Auf diese Weise kommen Sie sicherlich auf weitere Ideen, bis Sie die Idee für das eTwinning-Projekt gefunden haben.

2. Inspiration für den Unterricht finden

Im Rahmen von eTwinning sind bereits zahlreiche interessante Unterrichtsprojekte entwickelt worden. Wenn Sie noch keine konkreten Ideen haben oder wenn Sie Ihre Ideen konkretisieren wollen, können diese Praxisbeispiele sehr hilfreich sein. Wir möchten Sie einladen, sich inspirieren zu lassen:

Beispielprojekte der eTwinning-Schulen

Sowohl die europäische Plattform www.eTwinning.net, als auch die deutsche www.eTwinning.de bieten Ihnen die Möglichkeit, nach Projektbeispielen von eTwinning-Schulen zu suchen. So können Sie eigene Ideen entwickeln oder weiter entwickeln.

Auf www.eTwinning.net stehen Ihnen unter der Rubrik **INSPIRATION** vorgefertigte Projektkits und praktische Unterrichtsbeispiele zur Verfügung.

Letztere finden Sie in der **GALERIE (Bild 2)**. Hier können Sie die Volltextsuche (**2a**) nutzen oder gezielt nach Fächern (**2b**) bzw. Sprachen suchen (**2c**). Zur Anzeige aller Themen belassen Sie die Felder unausgefüllt und klicken Sie auf **SUCHE**.



Bild 2: Galerie der Projektbeispiele von europäischen Schulen auf www.eTwinning.net

Auf www.eTwinning.de sind unter dem Menüpunkt **MITMACHEN** alle deutschen eTwinning-Projekte mit einer Kurzbeschreibung und Links zu den Projektseiten aufgeführt (**Bild 3**).

Sie können nach Schulform, -name und Projekttitle filtern oder sich alle Projekte anzeigen lassen (**3a**). Mit der erweiterten Suche (**3b**) können Sie beispielsweise recherchieren, welche Schulen Comenius- und eTwinning-Projekte kombinieren.

Tipps

Inspirierende Projektideen finden Sie in der Projektübersicht auf www.eTwinning.de und auf www.eTwinning.net in unter dem Menüpunkt Inspiration.

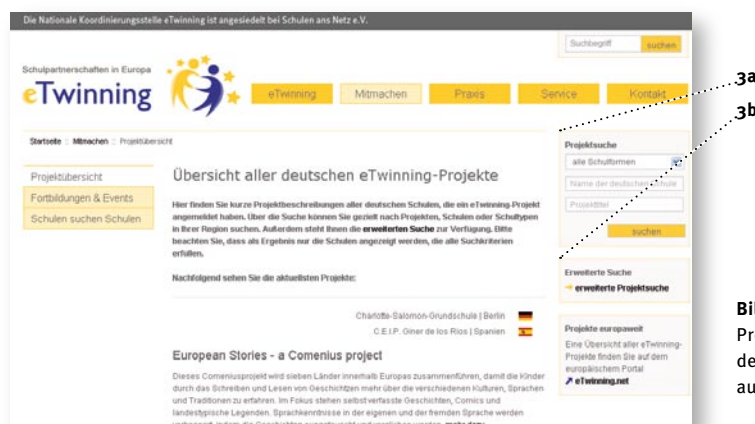


Bild 3: Projektübersicht aller deutschen eTwinning-Projekte auf www.eTwinning.de

❖ Tipp

Wenn Sie wissen möchten, welche Schulen in Ihrer Nähe bereits Erfahrung mit eTwinning haben, werfen Sie einen Blick auf die Landkarte in Ihrem Bundesland: www.etwinning.de/etwinning/ihrbundesland/.

Wir haben für Sie einige Projektideen aus der deutschen Projektübersicht www.etwinning.de/mitmachen/projekte/ und aus der europäischen Galerie www.etwinning.net/de/pub/inspiration/gallery.cfm ausgewählt. Die Themen reichen von eher allgemeinen Inhalten wie ‚kulturelle Gemeinsamkeiten‘ und ‚Unterschiede in Europa‘ bis hin zu ganz spezifischen wie Ökologie. Viele Themen sind nicht eindeutig einem Fach oder Thema zuzuordnen und lassen sich sehr gut in verschiedenen Fächern oder fächerübergreifend durchführen.

Europa

„Cultural treasury of Europe“

Um die Länder Europas und deren Kulturen besser kennen zu lernen, haben die beiden Schulen konkrete Arbeitsthemen zusammengestellt. Dazu gehören historische Orte und Persönlichkeiten, ein Vergleich der Sitten und Gewohnheiten sowie die Erstellung eines Wörterbuches zu kulinarischen Spezialitäten im Nachbarland. (Quelle: www.eTwinning.de)

„The Media and Youth in Europe“

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Beziehung zu Massenmedien gibt es in den unterschiedlichen Ländern? Ziel ist es, den Einfluss der Massenmedien (Presse, Radio, TV und Kino) auf die junge Generation gemeinsam zu erforschen. (Quelle: www.eTwinning.de)

Darstellende Kunst, Musik, Theater, Tanz

„La macchina del cinema“

Wie funktioniert Kino, wie wird Kino in Berlin und Turin historisch gesehen? Wie erstellt man einen eigenen Film? Das sind die zentralen Themen dieses eTwinning-Projekts. Von der Entwicklung einer Idee über das Schreiben einer Geschichte bis zur Produktion des Films werden die Schulen über einen langen Zeitraum zusammenarbeiten. Das Projekt ist gekoppelt an das Comenius-Projekt „Come together and enjoy it“. (Quelle: www.eTwinning.de)

„Ghettokids, Unterschicht begegnet Oberschicht“

Die Schülerinnen und Schüler rappen, tanzen Breakdance oder Bauchtanz und erstellen eine digitale Dokumentation. Um das Ergebnis der Öffentlichkeit zu präsentieren, soll eine Webseite eingerichtet werden. (Quelle: www.eTwinning.de)

Fremdsprachen

„Crossing the Cultural Divide / Learning Together“

Grundschulkindern erstellen mit dem Computer englische Texte, malen Bilder, lernen Gedichte und Reime kennen und lesen das gleiche Buch: All das geschieht im Rahmen einer deutsch-britischen Schulpartnerschaft. Ein ausführliches Beispiel zu diesem Projekt finden Sie im Kapitel 5.3 „Projekt durchführen“. (Quelle: www.eTwinning.de)

„Aprender idiomas para conocer otras culturas“

Die deutschen und griechischen Schülerinnen und Schüler lernen Spanisch als Fremdsprache. Sie sollen lernen, sich in Spanisch über die deutsche und griechische Kultur zu verständigen. Zur Kommunikation werden die neuen Medien genutzt. (Quelle: www.eTwinning.de)

❖ Tipp

Mehr Informationen zu diesen und anderen Themen finden Sie in der Galerie unter Inspiration auf www.eTwinning.net oder in der Projektübersicht auf www.eTwinning.de.

Geschichte / Traditionen

„The Celts – our common past“

Die Verbindung zwischen Deutschland und Irland liegt in der gemeinsamen keltischen Geschichte vor mehr als 2000 Jahren. Die Schüler realisieren, dass Geschichte in einem europäischen Zusammenhang gesehen werden muss. Gleichzeitig lernen sie, in einer Fremdsprache zu kommunizieren und moderne IKT zu nutzen. (Quelle: www.eTwinning.de)

„Olive tree – Olive oil“

Das Hauptprodukt der Partnerländer Griechenland und Italien ist Olivenöl. Mit Hilfe dieses Projekts betrachten die beiden Schulen die Themen Olivenbaum und Olivenöl aus historischer Sicht (Geschichte, Bräuche und Traditionen, Mythen und Sprichwörter), aus der Sicht des Sports (olympische Spiele), und aus Sicht der mediterranen Küche (Rezepte für süß und sauer). (Quelle: www.eTwinning.net)

Geografie

„Unsere Landschaften“

Schulen gehen Partnerschaften ein, um gemeinsam Landschaften in ihren Heimatländern zu erkunden und zu verstehen. Für ihre Partnerschule erstellen sie eine Broschüre über ihre Heimatlandschaft und bereiten eine Mini-Unterrichtsstunde vor, in der sie erklären, was sie gelernt und herausgefunden haben. Dazu verwenden sie Chats, Foren oder Videokonferenzeinrichtungen. Als Endprodukt präsentieren sie die Materialien beider Schulen mit Hilfe von PowerPoint, einer Webseite oder einer Ausstellung in der Klasse. (Quelle: www.eTwinning.de)

„Environment and Health – Waterquality“

„Wasser ist ein wichtiger Grundstoff für viele Lebensvorgänge. Wasser ist aber auch Rohstoff und Betriebsstoff für viele industrielle Prozesse von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Der daraus resultierende Konflikt zwischen Ökologie und Ökonomie ist der Rahmen für eines der eTwinning-Themen. Am Beispiel Wasser lassen sich fächerübergreifend und projektorientiert individuelle Teilprojekte durchführen. Ein ausführliches Beispiel zu diesem Projekt finden Sie im Kapitel 5.3 „Projekt durchführen“. (Quelle: www.eTwinning.de)

Industrie, Wirtschaft, Arbeitswelt

„Europe of professions“

Welche Traumjobs haben eigentlich polnische Schülerinnen und Schüler und wie sehen die Arbeitsbedingungen im Nachbarland aus? Diese und andere Fragen beschäftigen die 16 bis 19 Jahre alten Schülerinnen und Schüler des Projekts „Europe of professions“. Es geht darum, sich über Berufsorientierung auszutauschen und so die interkulturellen Kompetenzen in der Arbeitswelt zu erweitern. (Quelle: www.eTwinning.de)

„Preparing today for tomorrow“

Deutsche und polnische Schüler lernen sich virtuell kennen und bearbeiten Themen zu der Entwicklung der Gewerkschaften während der Industrialisierung. (Quelle: www.eTwinning.de)

Tipps

Detaillierte praktische Unterrichtsbeispiele für die Grundschule, wie z. B. das Projekt „Crossing the Cultural Divide“ finden Sie unter www.lehrer-online.de/learning-together.php

Tipps

Denken Sie daran, dass Sie eine Fremdsprache wie Englisch oder Spanisch z. B. auch mit einer Schule in Griechenland lernen können.

Informatik, IKT**„Developing Digital Skills @ School“**

Lehrkräfte lernen gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern den praktischen Umgang mit Computer und digitalen Medien. Sie nutzen dazu eine elektronische Lernumgebung und können grenzüberschreitend kommunizieren. Die Lehrkräfte vergleichen und teilen bestehende Lehrmethoden und -materialien und entwickeln neue. Diese Materialien werden im Unterricht in allen Partnerschulen erprobt und umgesetzt. (Quelle: www.eTwinning.de)

Tip

Ein detailliertes Unterrichtsbeispiel zu diesem Projekt finden Sie unter www.lehrer-online.de/interkulturelles-lernen.php.

„Safety engineering“

So wie chemische Unfälle eine Gefahr für Umwelt und Gesundheit sind, sind Computerviren und Hacker eine Gefahr für persönliche Daten und die Wirtschaft. Dies ist eins der Themen, über das sich die 17 bis 20 Jahre alten Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit ihren zwei Partnerschulen austauschen. Neben dem bewussten Umgang mit neuen Medien lernen sie außerdem, wie wichtig Fremdsprachen und internationale Teamarbeit für den Arbeitsmarkt sind. (Quelle: www.eTwinning.de)

Mathematik und Wissenschaft**„Maths to play“**

Das Projekt zeigt eine unkonventionelle Herangehensweise an die Mathematik, bei der junge Menschen „spielerisch“ lernen und gleichzeitig über die tiefere Bedeutung des Themas nachdenken. Durch Vorschläge seitens der Schülerinnen und Schüler hat sich das Projekt rasch entwickelt. Der Kontakt zwischen den beiden Schulen begann mit einem Austausch von mathematischen Spielen: Die Schülerinnen und Schüler traten gegeneinander an, indem sie Probleme durch amüsante und verblüffende Ausdrucksweisen einbrachten und lösten, deren Lösungen nicht das Wissen komplizierter Formeln oder anspruchsvoller Lehrsätze erfordert, sondern allein Logik, Intuition, Vorstellungskraft und ... Spaß am Spiel! Die Schülerinnen und Schüler schlugen nun neue Themen und neue Sichtweisen vor, beschäftigten sich auch mit der Geschichte der Mathematik, die ihnen zeigte, wie die Mathematik Werte ausdrücken kann und dass Mathematiker viel für die Gesellschaft getan haben und noch tun. (Quelle: www.eTwinning.net)

Tip

Das Projekt „Crop Circles“ hat beim eTwinning-Wettbewerb im Januar 2006 einen der ersten Preise gewonnen. Mit Ihrer Teilnahme an eTwinning haben auch Sie die Chance, Ihr Projekt würdigen zu lassen (Kapitel 6 „Anerkennen“).

„Crop circles challenge – Collaborative maths on the net“

Im ersten Schritt geht es um die Herausforderung, gemeinsam einige Getreidekreise oder „Crop circles“ zu rekonstruieren. Dazu nutzen die Schulen das Freeware-Mathematikprogramm „Geogebra“, das sehr fesselnd und relativ einfach zu bedienen ist. Danach wollen die Partnerschulen Material zu anderen Themen entwickeln und auch weitere Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fächern einbeziehen, wie z. B. aus den Fächern Chemie und Physik. (Quelle: www.eTwinning.net)

Medien**„D&L eMag“**

Deutsche und slowakische Schülerinnen und Schüler produzieren ein gemeinsames Online-Magazin. Dazu schreiben sie Artikel über ihr Schulleben, führen Interviews durch, erstellen Fotos und Videos. Sie lernen, wie sie Objekte scannen, Fotos verarbeiten, digitale Aufzeichnungen machen sowie Foren und Chats nutzen. Die Artikel erscheinen auf Deutsch, Englisch und Slowakisch. (Quelle: www.eTwinning.de)

Tip

Ein detailliertes Unterrichtsbeispiel zu dem Projekt „D&L eMag“ finden Sie unter www.lehrer-online.de/interkulturelles-lernen.php.

Staatsbürgerkunde, Religion, Ethik

„My day – your day“

Schwerpunktthema des Projekts ist das Leben und Arbeiten in meiner Stadt. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ihren Tag per E-Mail und sammeln die Ergebnisse auf einer Homepage. In gemeinsamen Chats mit der Partnerschule diskutieren sie die Unterschiede. (Quelle: www.eTwinning.de)

„ATB – AcrossTheBible across EUROPE“

Viele Menschen haben eine Beziehung zur Bibel und für manche ist die Bibel seit vielen Generationen der Wert unserer westeuropäischen Kultur. Texte der Bibel werden als Ausgangspunkt für Diskussionen und eine fächerübergreifende Zusammenarbeit in Englisch, Kunst, Handarbeit/Werken, IKT usw. gewählt. (Quelle: www.eTwinning.de)

Sprache, Literatur

„Students have many languages“

Alle Schülerinnen und Schüler kreieren Bilder, Gedichte und Musik zu nur einem bestimmten Wort. Die Gedichte werden in der Landessprache und in Englisch verfasst. Die deutschen Schülerinnen und Schüler fassen alles in einer Multimedia-Präsentation zusammen. (Quelle: www.eTwinning.de)

„Goths and Belgians in Asterix' world“

Bei Asterix und Obelix beginnend, geht es um Vorurteile und Qualitäten beider Kulturen. Vielfältige Medien werden hierbei eingesetzt: PowerPoint, Bildbearbeitung, virtuelle Lernumgebungen und mehr. Die Ergebnisse sollen online dokumentiert werden. (Quelle: www.eTwinning.de)

Tip

Ein detailliertes Unterrichtsbeispiel zu diesem Projekt finden Sie unter www.lehrer-online.de/students-languages.php

...❖ Praxis:

Welche Ziele und Themen haben eTwinning-Schulen gewählt?

„In unserem eTwinning-Projekt geht es uns vor allem um Völkerverständigung und Dialog. Mein tschechischer Kollege Milan Satra aus Asch und ich sind beide in der deutsch-tschechischen Grenzregion aufgewachsen. Wir möchten, dass auch unsere Schülerinnen und Schüler unsere gemeinsame bewegte Geschichte kennen lernen. Als wir von eTwinning hörten, kam uns der Gedanke, den Austausch zwischen unseren Schulen wieder zu beleben und zu intensivieren. Zudem gehört in Bayern ‚Völkerverständigung‘ zum Curriculum. Und wie können Schülerinnen und Schüler dieses Thema hautnah erfahren, als real und virtuell über die Grenzen zu gehen?“

Manfred Schilm, Lehrer an der Dr.-Franz-Bogner-Schule, Hauptschule, Selb

„ ‚Dichtkunst‘ ist Teil unseres Curriculums. Mithilfe von multimedialen Präsentationen aus Bildern, Videos und Zeichnungen lassen sich Emotionen wunderbar veranschaulichen. Und sie helfen dabei, mehr Interesse bei den Schülerinnen und Schülern für die Dichtkunst zu wecken. So hat sich eTwinning einfach angeboten, um unseren Standard-Unterrichtsstoff noch lebendiger zu machen. Unser Ziel ist es darüber hinaus, neben der Dichtkunst auch die Englischkenntnisse zu verbessern, professionell Vorträge vorzubereiten und dafür Tools einzusetzen.“

Bettina Kondrjakow, Lehrerin am Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium, Potsdam

„Das Thema war anfangs vage und nahm erst gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Gestalt an. Sie bestimmen letztendlich das, worüber sie sich mit ihren europäischen Partnerschülerinnen und -schülern austauschen wollen. Die Idee für ein Partnerschaftsthema kann anfangs von der zuständigen Lehrkraft je nach Kursniveau ‚angedacht‘ werden.

Letztendlich sollte es jedoch immer von den Schülerinnen und Schülern formuliert werden. Denn nur sie wissen, welche Fragen sie wirklich beantwortet haben wollen und was sie den Anderen gern von ihrer Welt zeigen möchten. Für Arbeitsgruppen mit bestimmter Fachzugehörigkeit gilt dies natürlich weniger.

Unsere Schule will ihr eigenes Schulprofil ergänzen und sich für zukünftige europäische Projekte öffnen. Ich selbst teile dieses Ziel, doch verbinde ich mit eTwinning auch primär eigene Ziele: Die Abwechslung und Herausforderung im eigenen Unterricht und die Freiheit, ohne vorgesetzten Rahmenplan mit den Schülerinnen und Schülern ein Projekt zu initiieren, das ausbaufähig und zukunftsweisend ist. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler durch diese ‚Freiheit‘ steigern, sie für eine Sache begeistern und zur Mehrarbeit bewegen zu können, ist für mich motivierend genug.“

Solveig Wiegand, Lehrerin an der Georg-August-Zinn Schule, Hauptschule, Büdingen-Düdelnheim

„Unser Ziel ist lebendiges Fremdsprachenlernen. Dazu steht der direkte Austausch mit der anderen Kultur, in unserem Fall Frankreich, im Vordergrund. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler eine französische Schule, deren Umgebung und Alltag kennen lernen und daran praxisnah und situativ die neue Sprache erlernen.“

Michael Gros, Lehrer an der Grundschule GSGTGS, Saarlouis

1.3 Ressourcen klären

Ziel

Sie gewinnen Klarheit über die Anforderungen für Ihr eTwinning-Projekt und gleichen diese mit den Voraussetzungen an Ihrer Schule ab.

❖ Die wichtigsten Schritte

1. Technische Anforderungen für das Projekt klären
2. Voraussetzungen an der Schule abstimmen

1. Technische Anforderungen für das Projekt klären

Zur Durchführung von eTwinning-Projekten benötigen Sie lediglich internetfähige Computer, die mit einem Web-Browser Ihrer Wahl ausgestattet sind. Vorteilhaft ist eine Breitbandverbindung.

Für die gemeinsame Arbeit steht registrierten Partnerschulen (Kapitel 3.3 „Partnerschaft registrieren“) eine geschlossene virtuelle Arbeitsumgebung mit diversen Funktionen wie Dateiaustausch, Chat, Mail, Forum usw. zur Verfügung. Die mehrsprachige Arbeitsumgebung **TWINSPACE** wurde eigens für eTwinning entwickelt und speziell auf die Bedürfnisse von Anfängern in diesem Bereich zugeschnitten (Kapitel 5.3 „Projekt durchführen“). Da die Arbeitsumgebung webbasiert ist, kann sie an jedem Computer genutzt werden, der mit dem Internet verbunden ist. Sie können mit Ihren Schülerinnen und Schülern also problemlos in wechselnden Räumen – im Computerraum, in der Medienecke oder von zu Hause aus – arbeiten.

Selbstverständlich steht es Ihnen offen, zusätzliche Softwareprogramme z. B. zur Text- oder Bildbearbeitung zu nutzen. Im Anhang finden Sie eine Auswahl von (überwiegend) kostenlosen Softwareprogrammen, die nach Aufgaben und Praxisbeispielen gegliedert sind.

Zur Grundausstattung sollte ein Drucker gehören. Hilfreich ist auch eine Digitalkamera, um beim ersten Kennenlernen der Partnerschule Fotos austauschen zu können.

2. Voraussetzungen an der Schule abstimmen

Anhand der zuvor definierten Ziele erkennen Sie, welche Voraussetzungen in Ihrer Schule vorhanden oder gegebenenfalls noch zu schaffen sind, um Ihr eTwinning-Projekt zum Erfolg zu führen. Wesentliche Fragen enthält die folgende Checkliste. Hier finden Sie gleichzeitig Anregungen, wie Sie die Situation verbessern können.

❖ Tipp

Wir stehen Ihnen telefonisch mit Rat und Tat zur Seite:
0800/389 46 64 64.

Tipps

Eine Checkliste „Ressourcen klären“ finden Sie unter www.etwinning.de/praxis/schritte/informieren/.

Tipps

Wir bieten Ihnen kostenfreie Fortbildungen zur Nutzung der eTwinning-Werkzeuge. Termine finden Sie unter www.etwinning.de/mitmachen/termine/.

Checkliste „Ressourcen klären“

Fragen	Anregungen
<p>Was kann das Projektvorhaben erleichtern? Ideen, Erfahrungen ...</p>	<p>Nehmen Sie Kontakt zu Personen auf, mit denen Sie sich im Vorfeld des Projekts über Ideen, Themen und Erfahrungen austauschen können.</p> <p>Falls in Ihrem Kollegium noch keine Erfahrung mit internationalen Projekten vorhanden ist, können Sie sich mit eTwinning-Schulen in Ihrer Nähe austauschen. Nutzen Sie dazu z. B. die Projektübersicht unter www.eTwinning.de.</p>
<p>Wann kann ich das Projekt durchführen? Schulstunden, AGs, Projektwochen ...</p>	<p>Wenn sich das Projekt nur schwer im laufenden Unterricht umsetzen lässt, weil keine Computer im Raum sind oder der EDV-Raum besetzt ist, überlegen Sie, ob Sie sich mit einer Kollegin oder einem Kollegen zusammentun, die z. B. eine AG betreut oder Medien unterrichtet. Viele eTwinning-Lehrkräfte arbeiten fächerübergreifend und finden so gemeinsam Lösungen.</p>
<p>Wie und mit was kann ich das Projekt umsetzen? Medienausstattung (Hardware + Software)</p>	<p>Infrastruktur: Falls Ihnen gewünschte Hardware nicht zur Verfügung steht, lassen sich unter Umständen Finanzierungsmodelle finden.</p> <p>Fremdsprachen: Wenn es primär um Fremdsprachenerwerb geht, suchen Sie sich möglichst eine Partnerklasse, die dem Niveau Ihrer Schülerinnen und Schüler entspricht. Falls andere Ziele im Vordergrund stehen, ist die Sprache nicht so entscheidend. Eventuell bieten sich auch andere Kommunikationsformen (Bilder, Musik) an.</p> <p>IT-Wissen: Versuchen Sie, den IT-Beauftragten für sich zu gewinnen. Vielleicht gibt es auch Lehrkräfte, die die mediale Umsetzung in Ihrem Projekt unterstützen können. Viele eTwinning-Lehrkräfte nutzen darüber hinaus das Potenzial ihrer Schülerinnen und Schüler und machen sie zu IT-Experten. So lässt sich Wissen im Schneeballsystem weitergeben. Die Zeit bis zum Projektstart kann sehr gut dafür genutzt werden, sich mit den eTwinning-Werkzeugen vertraut zu machen. Für Lehrkräfte gibt es außerdem kostenlose Fortbildungen.</p>
<p>Mit wem kann ich zusammenarbeiten? Schulleitung, Kollegium, Schülerinnen und Schüler, Eltern ...</p>	<p>Eventuell können Sie zu einer passenden Gelegenheit noch einmal auf Ihr geplantes Projekt aufmerksam machen (Kapitel 5.5 „Projekt weiterentwickeln“). Falls Sie im Kollegium keine Begeisterung für Ihr eTwinning-Projekt finden können, verzagen Sie bitte nicht. Erfahrungsgemäß wächst das Interesse mit den ersten vorzeigbaren Ergebnissen.</p>

Anhand dieser Fragen erhalten Sie Klarheit darüber, ob Sie sofort starten können oder Ihr Ziel anpassen sollten. Vielleicht ist es Ihnen möglich, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Stellen Sie Ihr Projekt bei passenden Gelegenheiten vor und erzählen Sie über die erste Begeisterung Ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Ideenfindung. Das kann ansteckend wirken und das Projekt in Bewegung bringen.

Wenn einige Rahmenbedingungen nicht so schnell zu ändern sind, lassen Sie sich bitte nicht entmutigen. Es findet sich meistens eine Lösung. Diese können Sie auch später gemeinsam mit der Lehrkraft Ihrer Partnerschule besprechen. Gegebenenfalls werden Sie an einigen Stellen bei der Umsetzung Abstriche machen: statt einer Videokonferenz werden erst einmal E-Mails und Dokumente ausgetauscht. Doch genau das ist der erste Schritt zu einer Partnerschaft. Die Weiterentwicklung des Projekts und passende Lösungen finden sich im Arbeitsprozess.

Tipps

Rahmenbedingungen sind selten ideal. Im Arbeitsprozess mit der Partnerschule finden sich jedoch immer Lösungen. Und jeder erste Projektaustausch startet meistens mit E-Mails. „Einfach einfach machen“ heißt die Devise!

Praxis:

Welche Voraussetzungen sind wichtig?

„Es gibt an unserer Schule keine Erfahrungen mit Schulpartnerschaften. Es waren also einige Punkte zu klären, bevor ich unsere Schule für eTwinning angemeldet habe: Die Ziele unserer Schule, die Motivation unserer Schülerinnen und Schüler, die Mitarbeit des Kollegiums, die mögliche Kontinuität eines solchen Projekts sowie die technische Ausstattung. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler für diese inhaltliche und computerunterstützte Projektarbeit ist sehr hoch. Mein Kollegium ist über das Projekt informiert. Für Kontinuität ist auch gesorgt: Eine Gruppe darf sich mit dieser Thematik im Wahlpflichtunterricht befassen. Die Genehmigung für diesen Kurs durch die Schulleitung war die wichtigste Voraussetzung für unser Projekt. Die IT-Verantwortlichen der Schule sind sehr kooperativ und haben mir ein permanentes Nutzungsrecht des PC-Raums während des eTwinning-Kurses eingeräumt. Als Leiterin dieses Projekts bin ich mit den technischen Möglichkeiten weitestgehend vertraut. Schön ist es auch zu wissen, dass man in den Schülerinnen und Schülern ebenbürtige Partner findet, die das eine oder andere PC-Problem zu lösen wissen. Doch neben diesen Fakten ist es vor allem hilfreich, eine gewisse Portion Mut und die Gewissheit zu haben, dass jeder mit seinen Aufgaben wächst.“
Solweig Wiegand, Lehrerin an der Georg-August-Zinn Schule, Hauptschule, Büdingen-Düdelshaus

„Eine vergleichbare technische Voraussetzung ist sehr wichtig. Die Siegerland-Grundschule verfügt über

einen Computerraum mit 22 Plätzen. In der Klasse befindet sich eine Medienecke mit Internetanschluss. Die Schülerinnen und Schüler der Siegerland-Grundschule haben alle im 4. Schuljahr einen Internet-führerschein abgelegt und sind mit der Computerarbeit vertraut. Unsere italienische Partnerschule verfügt ebenfalls über einen Computerraum und die Schülerinnen und Schüler werden von einer kompetenten IT-Lehrerin in der Computerarbeit unterstützt. Beide Schulen besitzen eine Digitalkamera.“

Christiane Meisenburg, Lehrerin an der Siegerland-Grundschule, Berlin

„Zu Beginn einer eTwinning-Partnerschaft müssen die technischen Gegebenheiten an der eigenen Schule und an der Partnerschule abgeklärt sein: Welche Hardware brauche ich, welche Software/Programme benötigen wir? Sind diese Programme auf allen Rechnern in allen Computerräumen installiert? Hat mein Partner die gleichen Voraussetzungen, um z. B. Netmeetings durchführen zu können? An unser Projekt D&L eMag sind eine ganze Reihe technischer Bedingungen gebunden, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Bezüglich der Hardware benötigen wir ein Computerlabor mit Internetanschluss, Scanner, Drucker, Brenner, Beamer, Headsets, Lautsprecher und Webcam. Außerdem werden für die Interviews eine digitale Fotokamera und ein MP3-Player oder Mikrofon benötigt. Diese Programme sind alle in der Bedienung einfach und jüngere Schülerinnen und Schüler lernen schnell damit umzugehen.“

Marion Knips, Lehrerin an der Realschule Lindlar